

Karl Schumm

geboren in Kirchberg an der Jagst am 22. Dezember 1900

Als der Gedanke einer Festgabe zum 65. Geburtstag von Karl Schumm aufkam, zeigten sich sofort alle, die angeschrieben wurden, trotz knapper Termine gerne bereit, dazu beizutragen. Wenn der eine oder andere Name eines dankbaren Freundes fehlt, so liegt dies nur daran, daß diesem nicht gerade ein geeignetes Thema zur Verfügung stand.

Karl Schumm hat von früher Jugend an wandernd die Landschaft der Heimat kennen gelernt, dann hat er im Lehramt, als Pionieroffizier des zweiten Weltkrieges und frühzeitig schon forschend im Umgang mit Urkunden der Archive und des Bodens den weiten Blick und die vertieften Kenntnisse erworben, die ihn auszeichnen. Als besonderer Kenner der Mittelsteinzeit, des Kartenwesens und des hohenloheschen Bauerntums hat er durch vielseitige eigene Arbeiten unsere Kenntnis der Vergangenheit bereichert. Das Verzeichnis seiner wichtigsten Veröffentlichungen in diesem Bande legt Zeugnis davon ab. Nach dem zweiten Weltkrieg folgte er seiner inneren Neigung, als er die Berufung zum Archivar des Hauses Hohenlohe annahm. Das Verständnis des unvergeßlichen Fürsten Gottfried zu Hohenlohe-Langenburg ermöglichte es ihm, erstmalig die Schätze des Hohenlohe-Archivs zu vereinen und der Forschung zugänglich zu machen. Zahlreiche Gelehrte aus verschiedenen europäischen Ländern, zahlreiche Doktoranden und Junglehrer konnten mit Hilfe dieses Archivs und mit der sachkundigen Beratung des Archivars ihre wissenschaftlichen Arbeiten durchführen. Karl Schumm hat die mühsame Arbeit der Zentralisierung und Ordnung dieses Archivs, der Anlage von Fundbüchern und des Aufbaues eines großen historischen Kartenarchivs fast ohne Hilfskräfte bewältigt. Unermüdlich hat er sich daneben für den Landschafts- und Heimatschutz, die Erhaltung von Bodendenkmälern und Kunstwerken eingesetzt, hat in Landschaftsfahrten und Vorträgen die Ergebnisse der Forschung einem weiteren Kreis zugänglich gemacht und in einzigartiger Vielseitigkeit aus Landschaft und Wirtschaft, Vorgeschichte und Volkskunde, Sozialgeschichte und Kunstgeschichte, Ortsgeschichte und Weltgeschichte ein farbiges und fesselndes Gesamtbild darzustellen vermocht.

Darum ist es ein kleines Zeichen unserer Dankbarkeit, wenn wir ihm dieses Jahrbuch widmen und ihm noch ein langes gesundes Wirken für die Heimat wünschen.

Gerd Wunder, Schriftleiter